

# anzeiger

da steht, was geht FÜR DAS NORDQUARTIER

Bern, 3. Mai 2023, Nr. 9

Quartierzeitung für Altenberg, Beundenfeld, Breitenrain, Löchligut, Lorraine, Spitalacker, Wankdorf, Wyler und Wylergut | 97. Jahrgang, 16 200 Exemplare

## Kontakt:

Web: [www.afdn.ch](http://www.afdn.ch)  
 Mail: [info@afdn.ch](mailto:info@afdn.ch)  
 Phone: 031 351 35 13



40 JAHRE IM GLEICHEN BETRIEB 4



EINE MESSE, DIE ALLE BEGEISTERT 5



EIN FEST IM UND FÜR DEN BREITSCH 6



URKLÄNGE, DIE ECHT VERBINDEN 7+8

Die nächste AfdN-Ausgabe erscheint am 24. Mai 2023

DAS QUARTIER-PORTAL [www.afdn.ch](http://www.afdn.ch)



## FC BREITENRAIN

### Und wieder ist der Fahrstuhl nach oben fest blockiert

Jetzt ist es definitiv: Der schweizweit erfolgreichste Quartierverein erhält von der Swiss Football League wiederum keine Lizenz für die zweithöchste Spielklasse. Hauptgrund ist die mangelhafte Infrastruktur. Weil seitens der Politik keine Garantien für eine rasche Umsetzung vorhanden sind, wird das Verdikt «Infrastruktur vor sportlichem Erfolg» akzeptiert.

Die Begeisterung hielt sich «in Grenzen», doch lange sah es so aus, als könne der FC Breitenrain im Falle eines Aufstiegs seine Heimspiele im Stadion Neufeld austragen. Doch auch dieser leise Hoffnungsschimmer hat sich zer-

schlagen, da es in der «Sportstadt Bern» nicht möglich ist, nebst dem Wankdorf ein zweites Stadion Challenge-League-tauglich zu machen. Die Hürde «Licht» ist zu hoch; die vom Verband geforderten 500 Lux inklusive

Streulicht sind innert dem geforderten Zeitrahmen (und wohl auch darüber hinaus) nicht zum Leuchten zu bringen. Will heissen, der Aufstiegstraum scheitert zum zweiten Mal – nicht aus «eigenem Verschulden». SEITE 2

## LÄDERACH

seit 1908 im Nordquartier

Ihre Kontaktstelle für Kleininserate im Anzeiger für das Nordquartier

Druckerei Läderach AG  
 Beundenfeldstrasse 17 3013 Bern  
 Telefon 031 331 61 26 Fax 031 333 00 05  
[druckerei@laedera.ch](mailto:druckerei@laedera.ch) [www.laedera.ch](http://www.laedera.ch)

# App Elle!

031 533 03 03

HOTLINE FRAUENHÄUSER SOLIDARITÉ FEMMES

## Journal B

Die Online-Zeitung Journal B sagt, was Bern bewegt!

[www.journal-b.ch](http://www.journal-b.ch)

FC BREITENRAIN

## Realitäten, Träume und einmal mehr nur Utopien

Der neuerliche Kampf um den Aufstieg des FC Breitenrain in die Challenge League ist vorzeitig entschieden: Die Swiss Football League hat den Lizenzantrag mit Verweis auf die mangelhafte Infrastruktur in erster Instanz abgewiesen. Auch alternative Spielplätze kommen nicht in Frage, da es diese einerseits gar nicht gibt oder aufgrund anderer Bedürfnisse nicht zur Verfügung stehen. Der derzeit schweizweit erfolgreichste Quartierclub lässt sich nicht erschüttern und schaut vorwärts. Ein aktueller Überblick.

Jean-Claude Galli



Wenn gemäss SFL schon das Stadion Neufeld nicht Challenge League-tauglich ist, ist es der «Spitz» erst recht nicht ...

Bild: Patrick Balzli

Die Stadt und ihre offiziellen Vertreter sonnen sich gern im Licht der sportlichen Erfolge. Diesen Frühling liegt der Fokus zwar klar auf dem Fussball und auf YB, weil der SCB lahm. Aber mit dem selbstkreierten Label «Sportstadt Bern» will man den anderen Schweizer Grossstädten generell die Stirn bieten. Dazu würde auch der mögliche Aufstieg des besten Quartiervereins des Landes in die Challenge League gut passen. Nur zeigt der Umgang mit den daraus resultierenden Schwierigkeiten schon in der letzten Saison und auch jetzt wieder, dass zwischen Fantasie und Realität eine beträchtliche Differenz besteht.

### Knackpunkt: Das Licht

Einerseits scheint es dank der Aufstockung der Super League noch kaum je so einfach, aufzusteigen. Zwei Promotion-League-Equipen schaffen es direkt, eine dritte eventuell über die Barrage. Wenn da eben nur die Swiss Football League (SFL) nicht wäre. Ein wichtiger Knackpunkt beim Lizenzierungsverfahren ist für Breitenrain die nicht den Auflagen entsprechende Lichtanlage. Die vom Verband auch für Nachmittagsspiele geforderten 500 Lux seien im vorliegenden Zeitrahmen weder auf dem Spitalacker noch auf dem Neufeld zum Leuchten zu bringen, wie Clubpräsident Claudio A. Engeloch sagt. Dieser Wert ist wegen dem noch zwei Jahre laufenden Vertrag mit dem TV-Anbieter blue ein zentraler Bestandteil und «sei nicht verhandelbar».

### Neufeld und Wankdorf kein Thema

Das Neufeld schien auf den ersten Blick als Ausweichstätte geeignet, weil YB dort zwischen 2001 und 2005 in der Super League spielte. Doch die damals genügende Infrastruktur ist

heruntergekommen und ein Lichtmast fiel der neuen Schwimmhalle zum Opfer. Die für die Aufrüstung nötigen 1,1 Million Franken will die Stadt nicht hinlegen und dort lieber ein Neubauprojekt forcieren. Auch eine Nebennutzung des Wankdorf-Stadions kommt nicht in Frage, weil YB selber mit Belegungsschwierigkeiten kämpft. Aus dem Breitenrain-Umfeld ist zu hören, dass die Stadt zwar durchaus ihre Bereitschaft signalisiert habe, eine mögliche Lösung zu finden. Konkret sei dann aber eher der Eindruck einer Verwaltungsmentalität und Hinhaltestrategie entstanden, um Zeit zu gewinnen. Solange Private auf eigenem Grund Höhenflüge realisieren, ist alles gut. Müsste man sich an den Kosten beteiligen, sieht die Sache anders aus. Damit ist Bern nicht allein. Promotion-League-Mitkonkurrent FC Baden steht vor einem ähnlichen Lichtproblem. Die dortige Regierung anerkennt wörtlich, dass ein Aufstieg gut fürs Image und das Standort-Marketing wäre und es nicht gut aussehen würde, wenn sich die Stadt nicht vordergründig um eine Lösung bemühen würde. Auch da geht es um Investitionen von gegen 900 000 Franken. Eine unüberwindbare Hürde? Nicht in Baden – Ende letzter Woche hat der Gemeinderat von Baden einen Grundsatzentscheid gefällt: Im Falle eines Aufstiegs werde eine stärkere Lichtanlage vorfinanziert. Es geht also, wenn der politische Wille vorhanden ist.

### Die Causa Yverdon

Den Behörden in Sachen Licht die Alleinschuld zu geben, wäre allerdings zu kurz gegriffen. Gemäss Breitenrain-Präsident Engeloch wären Spiele auf dem «Spitz» mit einer entsprechenden Ausnahmegewilligung durchaus möglich. «Wir sind hier zu-

hause und haben die Planung und Logistik für Spiele mit Tausenden von Zuschauern im Griff, wie wir in Cuppartien mehrfach zweifelsfrei bewiesen haben.» Eine solche Bewilligung will der SFL aber nicht erteilen, in Baden ebenso nicht. Allerdings trägt der Yverdon Sport FC seit dem Aufstieg 2021 seine Challenge-League-Heimspiele mit genau einer solchen Bewilligung aus, weil der 500er-Wert dort gleichfalls nicht erreicht wird. Und ist jetzt daran, sogar die Super League zu erreichen. Auf Anfrage gabs von der SFL folgende Erklärung: Im Stadion von Yverdon ist die Beleuchtung nur knapp unter den vorgeschriebenen 500 Lux, nämlich deren 496. Durch die Tatsache, dass Yverdons Gemeinderat signalisiert hat, ins Stadion investieren zu wollen und insbesondere die Lux-Zahl schnellstmöglich zu erhöhen, sind die Voraussetzungen für eine temporäre Ausnahmegewilligung gegeben. Trotzdem: Für manche neutrale Betrachter könnte jedenfalls der Eindruck entstehen, dass sportliche Kriterien bei einem möglichen Aufstieg nicht immer an erster Stelle kommen.

### «Vieles richtig gemacht»

Und die Spieler? Bleiben in Anbetracht der verworrenen Situation bewundernswert besonnen. «Ein Quartierverein in der Challenge League wäre eine unglaubliche Geschichte. Viele von uns wünschen sich einen möglichen Aufstieg. Doch wir wissen alle, dass wir realistisch bleiben müssen», sagt Torhüter Felix Hornung. «Der Zusammenhalt auf und neben dem Platz ist extrem gross und jeder geht für den anderen. Ich bin überzeugt, dass diese Werte den Unterschied machen. Denn rein spielerisch sind wir nicht besser als unsere Gegner. Mit einem der wohl kleinsten Budgets in der Promotion League vorne mitmischen zu können, zeigt, dass sehr vieles richtig gemacht wird. Aber es ist nicht nur die erste Mannschaft. Auch das Frauenteam, die Espoirs und die Junioren spielen vorne mit. Darauf kann der Verein definitiv stolz sein.» Verteidiger Loris Lüthi ist seit mittlerweile acht Jahren dabei. «Es ist eine familiäre Situation, die man hier täglich vorfindet, man fühlt sich geborgen. Breitsch steht für Toleranz, auf und neben dem Platz. Und das wird aktiv gelebt, beispielsweise mit der Aktionswoche

gegen Rassismus.» Auch Lüthi träumt von einem möglichen Aufstieg. Doch sportlich wichtig sei nun zuerst einmal die direkte Qualifikation für den Schweizer Cup. «Warum nicht einmal ein Cup-Märchen schreiben und einen der ganz Grossen rausschmeissen?», fragt er im Hinblick auf die kommende Saison.

### Negativer Lizenz-Entscheid

Kurz vor Redaktionsschluss ist der Lizenz-Entscheid eingetroffen. Wie zu erwarten war, ist dieser für den FC Breitenrain negativ ausgefallen. Der Vorstand des Quartiervereins hat aufgrund von diversen Vorgesprächen damit gerechnet und kürzlich an einer Sitzung einstimmig beschlossen, dieses Verdikt heuer nicht anzufechten. Man wolle sich jetzt voll auf die Optimierung der Infrastruktur (Licht, Strom, Sicherheit) auf dem «Spitz» konzentrieren, erläutert Engeloch auf Nachfrage. Auch Team und Staff wurden bereits vor Wochen über das sich abzeichnende Szenario informiert.

### Della Casa für Lenggen



Schöne Geste: Das Schiedsrichter-Trio beschenkt den scheidenden Trainer Tinu Lenggen mit einem signierten Shirt. Bild: zVg

Diese Ausgangslage hat auch den neuen Trainer Edvaldo Della Casa überzeugt, der Martin Lenggen ersetzt. Della Casa trainierte zuletzt das Frauenteam des FC Luzern, 2014 bis 2016 war er schon einmal für Breitenrain tätig. «Obwohl ich in einem tollen Umfeld tätig sein durfte, habe ich mich entschieden, das Angebot anzunehmen. Hier habe ich die Möglichkeit, mit einem Spitzenteam der Promotion League eine attraktive Mannschaft weiterzuentwickeln.» Die Erfolgsgeschichte soll also weitergehen, sind sich die Exponenten einig. Das letzte Heimspiel dieser Saison folgt am 13. Mai gegen das Zwöi des FC Basel.